

IMMANUEL – Jesus folgen mit Herz

Praktische Themen für Kleingruppen, die ihr Leben mit Jesus mit anderen teilen wollen.



Wie starte ich eine Kleingruppe?

Die erweiterte Familie

Für die ersten Christen war es klar: Jeder hat die Verantwortung, die frohe Botschaft von Jesus an andere weiterzugeben. Dieser persönliche Dienst am Nächsten war Bestandteil ihres Lebens. Die christliche Gemeinde war eine liebende, dienende und bevollmächtigende Gemeinschaft, die ihre natürlichen Beziehungsnetzwerke für die Mission nutzte. Durch das Engagement der einfachen Männer und Frauen, die ihren Freunden und Familien von Jesus erzählten, wuchsen die Gemeinden stetig.

Heutige Untersuchungen bestätigen, dass der effektivste Missionar der Familienangehörige, Freund und Arbeitskollege ist. In einer kleinen Gruppe kann Begegnung ganz natürlich stattfinden. Hier können wir einfach und praktisch, gemeinsam mit anderen, zum Licht und Salz für unsere „erweiterte Familie“ werden.

Vorteile der Kleingruppe

Ein wesentlicher Vorteil der Kleingruppe ist, dass sie ein Ort ist, an dem die Theorie des Glaubens sofort angewendet werden kann. Sie hat außerdem noch mindestens fünf weitere Vorteile:

- Jeder Teilnehmer einer kleinen Gruppe wird damit beschenkt, dazuzugehören und sich als eigene Persönlichkeit einbringen zu können.
- Kleine Gruppen fördern die persönliche Entwicklung des Charakters. Neue Erkenntnisse können sofort angewendet werden. Dadurch wächst ein Mensch ganz natürlich und schrittweise in die Jesusnachfolge.
- Kleine Gruppen ermutigen Menschen, ihr ganzes Potenzial zu entfalten und sich mutig in einem geschützten Raum in Bereiche vorzuwagen, die sie bisher kaum für mög-

lich gehalten hätten.

- Die Teilnehmer kleiner Gruppen helfen sich gegenseitig. Es fällt leichter, die persönliche Not vorzubringen und auch konkrete Hilfe anzubieten als in einer größeren Versammlung.
- In der Kleingruppe üben wir den geduldrigen Umgang miteinander. Geduld und Ausdauer sind wichtige Faktoren für Wachstum und Reife, im persönlichen Leben wie auch für die Mission.

Die Treffen

Drei unterschiedliche Bereiche der Kleingruppentreffen stehen miteinander in einer wichtigen Beziehung.

Das wöchentliche Gruppentreffen:

Ziel ist es, Gottes Liebe besser kennenzulernen und in der Beziehung zu ihm und zu anderen zu wachsen. Im Mittelpunkt des Treffens stehen die 4G: Gemeinschaft, Gebet, Glaube, Gehen.

Das monatliche Fest:

Gemeinschaft und Freude sind wichtig, damit Menschen ein Zuhause finden. Das monatliche Fest bietet einen natürlichen Rahmen, um neue Freunde in die Kleingruppe einzuladen.

Die vierteljährliche Hilfsaktion:

Der christliche Glaube braucht einen natürlichen Raum, in dem er aktiv wird und auf Menschen in Nöten zugeht. Das öffnet den Teilnehmern der Kleingruppe die Sicht für die Sehnsucht Gottes, Menschen zu helfen und zu retten.

Ablauf des wöchentlichen Gruppentreffens

Das wöchentliche Treffen kann an ganz unterschiedlichen Orten stattfinden. Das ermöglicht es den Nachbarn und Freunden

der Teilnehmer, leichter mit dabei zu sein.

Ein Treffen besteht aus vier Schritten:

Gemeinschaft:

Ankommen, Snack, Gedankenaustausch

Gebet:

Wofür sind wir dankbar? Was belastet uns? (Rundgespräch und Gebet füreinander)

Glauben:

Wir lesen einen Bibelabschnitt mehrmals durch. Anschließend beantworten wir die folgenden Fragen: a. Was hat mich beim Lesen besonders angesprochen? - b. Was lerne ich über Gott? - c. Was habe ich heute entdeckt und was will ich mit in die nächste Woche nehmen?

Gehen:

Wir tauschen uns kurz darüber aus, welche Menschen Gottes Liebe in der nächsten Woche besonders brauchen und überlegen, wie wir sie ihnen zeigen können.

Kernaufgaben

- Koordinator für die Rotation der Räume.** Eine Person, die dafür sorgt, dass jeder Teilnehmer weiß, wo das nächste Treffen stattfindet.
- Koordinator für die Gebetsanliegen.** Eine Person, die die Gebetsanliegen notiert und an die Gruppenteilnehmer weitergibt, damit sie in der nächsten Woche dafür beten können.
- Koordinator für das gemeinsame Essen.** Eine Person, die die Verantwortung dafür übernimmt, dass zu jedem Treffen ein kleiner Snack mitgebracht wird und sich hier jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligen kann.
- Koordinator für die monatlichen Feste.** Eine Person, die sich darum kümmert, dass Gemeinschaft und Freude miteinander nicht zu kurz kommen. Hier bietet sich eine einfache Möglichkeit, Freunde zum ersten Mal mitzubringen.
- Koordinator für die Hilfsaktion.** Eine Person, die ein Herz für Menschen in Not hat

und sich dafür einsetzt, dass die Kleingruppe nicht im eigenen Saft schmort, sondern sich den Nöten der Gesellschaft zuwendet und Gottes Leidenschaft für die Rettung von Menschen am eigenen Leib verspüren kann.

- Koordinator für die Bibelthemen.** Eine Person, die sich um die geistlichen Impulse kümmert, damit die Teilnehmer in ihrer Liebe zu Gott und zueinander wachsen können.

Es macht Sinn, dass sich jedes Mitglied der Gruppe zum Nutzen aller einbringt. Wächst die Gruppe über sieben Personen, übernehmen zwei Personen die Koordination von einer Aufgabe. Die Gruppe wird geteilt, wenn sie auf 12 Personen angewachsen ist.

Wie finden wir Teilnehmer?

Der beste Weg, um Teilnehmer für eine Kleingruppe zu finden, geht über persönliche Beziehungen. Folgende Schritte haben sich bewährt:

- Bete für Personen, die deine Kleingruppe gerne unterstützen wollen.
- Kontaktiere die Gemeindeglieder, die Gott dir im Gebet ans Herz gelegt hat und lade sie ein, Teil deiner Kleingruppe zu werden. Informiere sie, teile deine Vision über das „Wozu“, „Was“ und „Wie“ und suche ihr Herz und ihre Leidenschaft zu gewinnen.
- Biete eine zeitlich befristete Themenreihe an, zu der die Gemeindeglieder ihre Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen einladen.
- Starte mit einem Fest an einem neutralen Ort.
- Beginne deine Kleingruppe - ganz egal, wie die Situation ist.
- Plane Nachfolgethemen.
- Sei geduldig und gib nicht auf!

Bernhard M. Bleil,
Abteilung Gemeindeaufbau
www.gemeindeaufbau.adventisten.de
Hannover, Ostfildern im Oktober 2021